

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.  
23. Jahrg. Wien, Dienstag, 25. Feber 1913.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 25. Feber 1913

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die Vbe. Dr. Forster und HoB.

StR. Baron beantragt vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung dem vorgelegten Projekte für einen Neubau einer k.k. Staatsrealschule im 19. Bezirk an der Krottenbachstraße die prinzipielle Zustimmung zu erteilen und die Errichtung eines 3. Stockwerkes zu genehmigen. (Ang.)

Zur Ergänzung der inneren Einrichtung der im Antehause für den 19. Bezirk untergebrachten Aemter werden 5209 K bewilligt.

Das von StR. Braun vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Leberstraße von der Grillgasse bis zur Kat. Pars. 422 im 11. Bezirk wird mit den Kosten von 6700 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird ein Betrag von 3500 K für die Kompletierung des Wasche- und Kleiderbestandes der Kinderpflegestation im 5. Bezirk bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Schwer wird der Ankauf eines Galportraits (Selbstportraits) des Malers Josef Weidner, der um 1805 in Wien geboren, hier als Bildnis- und Genremaler tätig war und um die Mitte des 19. Jahrhunderts den Ruf eines geschickten Malers genoss. Er war ein Schwager des berühmten F. G. Waldmüller, dessen erste Frau die Sängerin Katharine Weidner war. Das Bild ist für die städt. Sammlungen bestimmt.

Betriebsordnung für das Platzfuhrwerk. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Schreiner über die Stellungnahme der Gemeinde Wien zum Entwurfe der neuen Betriebsordnung und des Maximaltarifes für das Wiener Platzfuhrwerk und stellte folgende Anträge, welche angenommen wurden: Ueber Einladung der n. - B. Statthalterei beantragt die Gemeinde Wien im Sinne des § 51 der Gewerbeordnung die Abänderung des mit Statthalterei-Verordnung vom 10. Mai 1910 erlassenen Maximaltarifes für das Wiener öffentliche Platzfuhrwerk in einer den berechtigten Interessen des fahrenden Publikums einerseits und der wirtschaftlichen Lage des Lohnfuhrwerksgewerbes andererseits tunlichst Rechnung tragenden Weise. In der von der Statthalterei in Aussicht genommenen weiteren Aenderung (Herabsetzung) der ~~Platzfuhrwerk~~ Taxansätze für Automobilplatzwagen vom 1. Jänner 1915 anfangen, behält sich die Gemeinde Wien eine senerzeitige abgesonderte Stellungnahme im Sinne der oben angeführten Gesetzesstellen vor.

Ehrengrab für Kreis. In der heutigen Stadtratsitzung berichtete

der Bürgermeister Dr. Weiskirchner über die Widmung eines Ehrengrabes an den linksseitigen Friedhofsmauer des Wiener Zentralfriedhofes für den verstorbenen Aviatiker Wilhelm Kreis. - Der Referentenantrag wurde genehmigt.

Bezüge der Altpensionisten. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Vizebürgermeister HoB über die Erhöhung der Bezüge der Altpensionisten der Stadt Wien. Nach seinem Berichte wurden die Anträge des für diese Bezugs-Erhöhung eingesetzten Komitees genehmigt.

Der Bürgerklub bei Gemeinderat Reisinger. Einer Einladung des Gemeinderates Reisinger folgend, besichtigte gestern nachmittags der Wiener Bürgerklub die ausgedehnten Kellereien der bekannten Weingroßhändler-Firma und Hoflieferanten O. Reisinger & Söhne. Der Einladung war eine große Anzahl von Mitgliedern des Bürgerklubs gefolgt, die mit Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner und Vizebürgermeister Hierhammer an der Spitze erschienen waren. Die ausgedehnten Lagerkellereien der Firma, die auch eigene Weingärten in Gumpoldkirchens besitzen, und die einen Fassungsraum von 20.000 hl, darunter 12.000 hl in Zementfassern ~~haben~~, erregten das lebhafteste Interesse der Erschienenen. Die jetzigen Kellereien der Firma stammen aus dem Jahre 1873, während die Firma selbst von dem Großvater der jetzigen Chefs Herrn Kasimir Reisinger sen., der ebenfalls Gemeinderat der Stadt Wien war, gegründet wurde. Nach einem längeren Rundgang durch die Kellereien, bei welchen namentlich die Riesen Zement-Weinfässer, die in den Keller eingebaut sind, und die infolge ihrer Innenverkleidung aus Glas eine flächenähnliche Lagerung des Weines im Großen ermöglichen, lebhafteste Bewunderung fanden, luden die Chefs der Firma die Anwesenden zu einer kleinen Kostprobe ein. Zu diesem Zwecke war der Lagerraum in eine hübsch gedeckte Weinschänke verwandelt worden. Nach einem reichlichen Imbisse hatten die Anwesenden nun Gelegenheit einige der Spezialmarken des Hauses zu verkosten. Hierbei begrüßte Gemeinderat Reisinger die Gäste mit einer kleinen Ansprache, dankte für den zahlreichen Besuch und sagte: Als vor 30 Jahren mein Papa Gemeinderat war, hat er seine Parteigenossen zu einer Kellerpartie eingeladen. Die Partei war damals klein und es konnte daher nur eine kleine Anzahl dem Rufe folgen, aber an ihrer Spitze stand unser unvergesslicher Dr. Lueger, der Freund meines Vaters und meiner ganzen Familie. Durch seine Tatkraft ist aber unsere Partei groß und Wien schön geworden. Aber auch der jetzige Bürgermeister kann einer geschlossenen Majorität nicht entraten, daß er aber auf dieses rechnen kann, haben wir heute zur Jahres-

wende gesehen. Er erhob schließlich sein Glas auf die Einmütigkeit des Bürgerklubs.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Als der vom Bürgerklub gewählte Bürgermeister halte ich mich auch für berechtigt, im Namen des Klub zu sprechen und unserem Kollegen Reisinger sowie seinen verehrten Brüdern den besten Dank für die Einladung auszusprechen. Wir sind mit herzlichster Freude dieser Einladung gefolgt, denn ich glaube, daß solche Veranstaltungen sehr geeignet sind dazu beizutragen, unsere gemeinsamen Interessen zu stärken und unsere Freundschaft zu heben und zu fördern. Soweit ich zurückdenke, ist die Geschichte des 10. Bezirkes mit der Firma Reisinger verknüpft und wir gedenken dankbar des seligen Vaters der Firma-Inhaber Dr. Dr. Lueger treue Freundschaft durch sein ganzes Leben gehalten hat. Ich glaube, wir können nichts anderes tun als wünschen, daß die Firma alle Zeiten überdauern möge als eine Perle des Wiener Bürgertums, als eine jener Wiener Bürgerfamilien, die den Bürgerklub hochhalten und dabei auch dem Gemeinwohl ihre Opfer bringen. Unter lebhaftem Beifall und Zustimmung trank der Bürgermeister schließlich auf Gemeinderat Reisinger, seine Brüder und die Firma.

Der Seniorechef der Firma kais. Rat Karl Reisinger dankte namens der Familie und sagte: Es ist richtig, daß wir eine alte Wiener Familie sind, denn unser Stammvater, der bis zum Jahre 1655 zurückverfolgen <sup>läßt</sup>, weist lauter Wiener als Mitglieder auf. Ebenso wie wir es mit dem Wienerbum gehalten haben, halten wir es mit dem Weine, wir lassen ihn so wie ihn Gott erschaffen hat und an diesem Prinzip wollen wir auch festhalten. Er kam sodann auf die Entwicklung Wiens und deren weitere Fortschritte zu sprechen und sagt, daß dies alles nur durch eine zielbewusste Gemeindegewirtschaft zu erreichen möglich war, jetzt wo an der Spitze derselben ein Mann wie Dr. Weiskirchner stehe, der bereits in langjähriger Arbeit im Interesse der Gemeinde ebenso wie im Interesse des Bürgertums und im Interesse von Handel und Gewerbe mit bestem Erfolge tätig gewesen sei, könne man mit vollster Ruhe in die Zukunft blicken. Er trank schließlich auf das Wohl der Stadt und auf das Wohl ihres Bürgermeisters.

Bezirksvorsteher Bruza dankte namens des Bezirkes der Firma für die Einladung worauf Stadtrat Wippel in gebührender Rede einen launigen Toast auf die Vizebürgermeister abgab. Weiters sprachen GR. Prof. Wolny auf die Damen der Familie, Vizebürgermeister Hierhammer auf die Weiberinnen, und Herr Rudolf Reisinger auf die Damen der Gemeinderäte.

Die animierte Kellerpartie fand infolge der ausgezeichneten Qualitäten der gebotenen Kostproben erst nach längerer Dauer ihr Ende.

Ehrung. Der „Erste niederösterreichische Feuerwehr-Unterrichtsverein“ hat die Herren Stadtrat H. A. Schwer, Magistratsrat Dr. Wolfgang Madjera und Magistratssekretär Dr. Josef Ebermann in Anerkennung ihres Wirkens im Interesse der Vereinszwecke zu Ehrenmitgliedern ernannt und ihnen durch seine Abordnung, bestehend aus dem Vereinspräsidenten, Truchseß von Hoff und dem Sekretär Kramlowky die künstlerisch ausgestatteten Diplome überreichen lassen.

Bezirksvertretungswahlen. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichtes des StR. Baron die Anerkennung der am 27., 29. und 31. Jänner d.J. vorgenommenen Neuwahl der Bezirksvertretung Döbling unter Zurückweisung eines unbeschränkten gegen die Wahl aus dem 1. Wahlkörper eingebrachten Protestes. Ferner hat der Stadtrat nach einem Berichtes des StR. Brauneis die ~~Wahl~~ an den gleichen Tagen vorgenommene Neuwahl der Bezirksvertretung Rudolfsheim anerkannt.

Restaurierung der Karlskirche. In der heutigen Sitzung des Stadtrates stellte StR. Schmid den Antrag, daß sich in Anbetracht dessen, daß die Karlskirche eines der historisch und architektonisch bedeutendsten Baudenkmale der Stadt Wien bildet, die Gemeinde Wien bereit erkläre, zur Deckung des mit 54.352 K veranschlagten Mehrerfordernisses für die notwendigen rein künstlerischen Instandsetzungsarbeiten dieser Kirche einen weiteren, jedoch letzten freiwilligen Beitrag von 18.000 K zu leisten. Die Festsigmachung dieses Betrages hat jedoch erst nach Beibringung des Nachweises, daß der derzeit noch unbedeckte Rest des Erfordernisses anderweitig sichergestellt wurde, zu erfolgen. Bereits mit Gemeinderatsbeschlusse vom 3. November 1905 hat sich die Gemeinde Wien bereit erklärt, einen Beitrag von 34.000 K zur Durchführung dieser künstlerischen Instandsetzungsarbeiten zu leisten. - Der Referentenantrag wurde angenommen.

Vorrückung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola im Wege der Vorrückung ernannt: Zu Volksschullehrer 1. Klasse: Markus Fröhlich und Albert Menderl; zu Volksschullehrern 2. Klasse: Franz Badroth und Rudolf Fellner; zu Volksschullehrerinnen 1. Klasse: Gabriele Steiner, Antonie Hansk, Marie Reinelt, Stephanie Schmeider von Limhofen, Rosa Bayer und Hermine Filkuka; zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse: Ernestine Bollek, Marie Holley, Anna Koppensteiner und Emilie Wald.